

Neu beigetretene Mitglieder.

III.

1. Behörden und Vereine: Naturforschende Gesellschaft in Görlitz.
2. Damen: keine.
3. Herren: H. Angermayer, Volksschullehrer in Windischgarsten (Oberösterreich); J. G. Fleig, Konservator in Schloß-Peterzell, bad. Schwarzwald (die Eintragung Nr. 5, S. 106, Z. 3 v. o. ist ungültig); A. Harmann in Meschede; Otto Koller, stud. paed. in Linz a. d. Donau; Friedrich Kloss, Buchdruckereifactor in Anger-Leipzig; Emil Kopsch, Rentant in Schöneberg bei Berlin; Lorenzo Pedretti, cand. med. in Reudnitz bei Leipzig; J. Schmid, Bezirks-Direktor in Neustadt a. d. Orla; Staubesand, Königl. Oberförster in Hohenbusch (Bez. Halle); Staats von Wacquant-Geozelles auf Sophienhof bei Grunpshagen unweit Osnabrück; Wiebke in Hamburg.

Nachricht von Seiten der Redaktion.

Ueber die Einwanderung des Fausthuhns

sind mir eine große Menge von Zuschriften, von Beobachtungen und Notizen zugegangen, welche nach verschiedenen Richtungen hin von sehr großem Werthe sind. Da wegen der großen Anzahl eine Beantwortung jeder einzelnen Mittheilung gegenwärtig nicht wohl durchführbar ist, gestatte ich mir an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für die gemachten Mittheilungen auszusprechen.

Nachdem schon am 29. April unser Mitglied Herr Dr. Blasius, als Präsident des Permanenten internationalen ornithologischen Comités, in einem Rundschreiben an alle Ornithologen und viele Nichtornithologen die Bitte um Schonung der fremden Gäste, Beobachtung derselben und Mittheilung der gemachten Beobachtungen ausgesprochen, wendete sich dann auch Herr Prof. Dr. Cabanis mit einem Aufruf an alle Jagdbesitzer, Jagd- und Vogelschutzvereine Deutschlands, um den asiatischen Einwanderern wirksamen Schutz und gute Beobachter zu verschaffen und bittet etwaige Notizen und Beobachtungen an Herrn Dr. Reichenow, Custos am Kgl. Zool. Museum in Berlin, gelangen zu lassen.

Wir geben in aller Kürze folgende Notizen und Beobachtungen über das Erscheinen des Fausthuhnes.

Zuvor gestatten wir uns aber noch die Bemerkung, daß in einer der nächsten Nummern ein von Görings Meisterhand gemaltes Buntbild des Fausthuhns erscheinen wird.

Im der Nacht vom 25.—26. April scheint ein Zug Steppenhühner (*Syrhaptes paradoxus*) unsere Gegend passirt zu haben, denn ich erhielt am 26. ein solches zum Ausstopfen zugesandt, welches an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn in der

Nähe von Paunsdorf bei Leipzig gefunden worden ist, wo es sich jedenfalls an den Telegraphendraht gestoßen hat; der Kopf war gänzlich vom Rumpfe getrennt. Am 28. erhielt ich noch eins, welches sich nur einen Flügel gebrochen hatte und noch lebend eingefangen worden ist. Es sind beides Weibchen mit stark entwickeltem Eierstocke. Im Magen fand ich nichts als verschiedene Grassämereien. G. Große.

Soeben werden mir 2 *Syrnhaptes paradoxus*, Fauthühner, überbracht, welche sich gestern bei Paunsdorf am Telegraphendraht die Köpfe eingerannt haben.
Leipzig, 28. April 1888. G. Key.

Soeben erhalte ich ein ♀ von *Syrnhaptes parad.*, dem Steppenhuhn, welches bei Mellentin in der Neumark seinen Tod an einem Telegraphendraht gefunden hat. Außerdem erhalte ich Nachricht, daß bei Liegnitz ein Schwarm von über 150 Stück gesehen ist. Die hiesige Universitätsammlung hat gestern schon aus Hannover 1 Exemplar bekommen, ferner noch 3 andere. Hoffentlich gelingt es diesmal, strenge Schutzmaßregeln durchzuführen.

Berlin.

Dr. Ernst Schäff.

Am 30. April auf einen Schuß 3 Stück erlegt auf dem Rittergutsareal Altenhain.
Emil Rabijsch.

Am 5. Mai zwei Stück (♂ und ♀) im Revier Reichenau am Telegraphendraht beschädigt und gefangen.

Am 7. Mai ein Volk von 60 bis 80 Stück gesehen auf dem Barthelsdorfer Revier bei Freiberg i. S. vom Jagdbesitzer.

(Ohne Datum-Angabe) 6 Stück aus einem Volk von ungefähr 60 Stück erlegt durch den Gastwirth Peters.

Vom 5. Mai berichtet Herr P. Richter, daß bei Zänkendorf in Schlessien das Fauthuhn in Schwärmen von 20—30 Stück auf den Feldern liege, daß auch aus den Bezirken von Lauban und Sprottau das Vorkommen bereits constatirt sei.

Am 30. April wurden zum ersten Male in der Gegend von Coppanz bei Jena vom Jagdpächter Ostwald auf zwei Schuß 6 Vögel aus einem dichten Schwarme von etwa 50 Stück herausgeschossen.
P. Wefner.

Am 4. Mai in derselben Gegend ein Volk von nur 16 Stück gesehen, — vielleicht ein versprengter Theil des vorigen, oder der Rest des bereits bezimrten Volkes.
P. Wefner.

Am 28. April ein Volk von 50 bis 60 Stück, pfeilschnell in einer Höhe von 10 m fliegend, bei Ruchelberg, Kreis Liegnitz, wovon Herr von Nickisch-Hafeneck 2 Stück erlegte.
Sorauer Wochenblatt.

Zur selben Zeit auf der Domaine Sorau ein Volk, aus dem ein Exemplar flügelahm geschossen wurde.
Sorauer Wochenblatt.

Am 5. Mai gelangten zwei Exemplare nach Leipzig, welche vom Ritter Herrn

von Dombrowski in Dresden eingesandt waren, und welche bei Kalisch sich am Telegraphendraht zerschmetterten hatten. Sie hatten Hafer und Grassämereien im Kropfe. H. Große.

8. Mai. In Landsberg a. W. ist ein Fausthuhn an das Kabinet des Gymnasiums eingeliefert, welches aus einem Volk von 30 Stück bei Soldin durch einen Raubvogel geschlagen und diesem abgejagt worden. Dresd. Anz.

Ein Bahnwärter Przybicz in Palczyn, zwischen Breschen und Miloslaw, fand drei Hühner, die sich am Telegraphendraht der Gnesen-Delzer Bahn zerschlugen.

26. April. Eine alte Henne wird auf einem Mittergut, 8 km von Kalisch entfernt, erlegt und durch Herrn Stephan zur Bestimmung eingesandt. Weidmann.

15. April. Ein Volk von 30 bis 40 Stück an der böhmischen Regnitz bei Regnitz-Losau im Bayer. Vogtland. Anfänglich wenig scheu, wurden sie bald flüchtig und verzogen sich aus der Gegend, obgleich auf Herrn Deegs Veranlassung die Thiere allenthalben geschont wurden. Jos. Deeg.

4. April. Ein Volk von 30 bis 40 Stück bei Selb an der böhmischen Grenze gesehen. Dortiges Tageblatt.

In Oberösterreich in der weiteren Umgebung von Linz ließ sich kein Fausthuhn blicken. Dagegen ein Volk von 30 Stück bei Friedburg im Innviertel beobachtet. Rub. Karlsberger.

14. Mai. Auf Flur Gernewitz bei Roda in Ostthüringen ward vom Posthalter Karl Busch ein Volk von 23 Stück auf 20 Schritt Entfernung beobachtet. Geraer Zeitung.

18. Mai. Bei Schmachdorf in der Grafschaft Wernigerode ist ein Flug von etwa 70 Stück beobachtet worden. Privatbericht an die Geraer Ztg.

19. Mai. Zwischen Patzdorf und Katzhain bei Ronneburg, eine Meile östlich von Gera, eine Gesellschaft von 3 Fausthühnern gesehen. Die Thiere waren noch zutraulich. Privatmittheilung.

Die zweite Einwanderung des Faust- oder Steppenhubnes (*Syrhaptus paradoxus*).

Von Fr. Lindner.

Während der diesjährige harte und abnorme lange anhaltende Winter zu einer Zeit, da seine Herrschaft von rechtswegen längst zu Ende sein mußte, viele unsrer lieben gefiederten Frühlingsjäger grausam vernichtet hat und nach dieser Seite für lange hin ein schlimmes Gedächtniß sich bewahren wird, hat er auf der anderen Seite all seine Unthaten wieder gut zu machen versucht, indem er, wenn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Ueber die Einwanderung des Fausthuhns 170-172](#)